

## Neujahrsempfang in Kürnach im Seniorenzentrum Eberth: Kürnach für alle Generationen attraktiv

Kürnach

Etwas ganz besonderes war der traditionelle Neujahrsempfang der Gemeinde Kürnach im neueröffneten Seniorenzentrum. Dazu konnte Bürgermeister Thomas Eberth zahlreiche Bürgerinnen und Bürger begrüßen und ihnen ein gutes neues Jahr wünschen. Die Räumlichkeiten platzten fast aus allen nähten soviel Kürnacherinnen und Kürnacher wollten das neue Seniorenzentrum und den Neujahrsempfang besuchen. In seiner Rede lobte er vor allem die Schaffenskraft der Menschen in Kürnach und die vielen erfolgreich verwirklichten Projekte. Außerdem konnten die Bewohner des Seniorenzentrums begrüßt werden.



Nach Rekordplanungs- und Bauzeit hatte das Seniorenzentrum zum 1. Januar seine Tore geöffnet und der Neujahrsempfang wurde als symbolischen Akt der Freude und der Identifikation mit dieser Einrichtung dort gefeiert. „Ein weiterer Meilenstein für die zukünftige Ausrichtung unseres Kürnachs“ betonte Eberth in seiner Begrüßung, „damit hat Kürnach für alle Lebensabschnitte und –Situationen ein optimales Angebot für alle Generationen“.



In der kurzweiligen Rede konnte Eberth auf 2011 zurückblicken und erläutern, was die Menschen und die Gemeinde bewegt hat. Außerdem sprach er neue Aufgaben und Herausforderungen für die Zukunft an und würdigte einige Menschen mit besonderen Leistungen im vergangenen Jahr. In Kürnach konnte er auf viele schöne Momente verweisen. Er versprach, dass Bürgermeister und Gemeinderat im Jahr 2012 alles tun wird, um für Kürnach wieder Bestmögliches zu erreichen. Das gemeindliche Jahr 2012 wird geprägt sein von der Abarbeitung der angefangenen Projekte, aber auch von neuen Herausforderungen. Der Anbau des evangelischen Kindergartens soll die Betreuungssituation der Kinder im Alter von 0 bis 3

Jahren bestmöglich in Kürnach erfüllen. 24 Kleinkindplätze stehen dann zur Verfügung. Eberth betonte, dass aber auch überlegt werden muss, wie sich die Situation am Katholischen Kindergarten zeigt. Auch hier muss der Gemeinderat überlegen, diskutieren und entscheiden ob ein Anbau notwendig, sinnvoll und eine Zukunftslösung sein kann.

Ein weiterer Punkt ist die Fertigstellung des Rathausan- und umbaus. Unzureichende Zustände im Dach, energetische Probleme, keine ordnungsgemäße Archivierung, eingeschränkte und nicht erweiterbare Arbeitsmöglichkeiten für die Verwaltung, kein Besprechungsraum und viele Dinge mehr, so war der Zustand unseres Verwaltungsgebäudes am Kirchberg, hervorgerufen durch Investitionsstau trotz Sanierungsbedarfs. Dies wird nach der Umbaumaßnahme Vergangenheit sein und den Bürgern wird ein modernes, funktionelles Rathaus mit Mehrzwecknutzung zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kürnach hat festgelegt, dass Kürnach auch zukünftig ein maßvolles Wachstum braucht. Deshalb wurde am Standort Prosselsheimerstraße/östlich der Oberen Mühle mit dem Arbeitstitel „Schwarzer Brunn“ ein Bebauungsplan erarbeitet und in das Verfahren gegeben. Gemeinsam mit dem Planungsteam hat der Gemeinderat anhand der Themenkomplexe Verkehr, Ökologie, Energie, Marktsituation und Städtebau verschiedene Bebauungsplanvarianten erarbeitet und diskutiert. Wenn das Verfahren einigermaßen gut durchläuft, werden 52 Einzelhausbauplätze und 18 Doppelhaushälften entstehen können.

Ein wichtiges Thema in der Neujahrsansprache war die Energiewende. „Als einzelne Gemeinde können wir zwar - wie man so schön sagt - ‚die Welt nicht retten‘, wir können aber verantwortungsvoll einen Beitrag zum Klimaschutz im Kleinen leisten“ betonte Eberth. Kürnach hat hier schon einiges getan, hat aber auch noch Handlungsbedarf. Deshalb hat der Gemeinderat kurz vor Weihnachten ein weiteres ein Projekt auf den Weg gebracht, das allen nützen soll, den Grundstücksbesitzern, die ihre Flächen verpachten, der Energiewende, weil Sonnenstrom erzeugt wird, der Gemeinde, weil Gewerbesteuer im Ort anfällt und den Bürgerinnen und Bürgern, weil sie sich unmittelbar an diesem Projekte beteiligen können. Westlich der A7 kann nun ein solcher

Bürgersolarpark Kürnach entstehen. Die Flächennutzungsplanänderung ist in Arbeit und auch der Bebauungsplan ist in die entsprechenden Verfahrensschritte gegangen.

Kurz nach Weihnachten kam ein verspäteter Weihnachtsgruß der Regierung von Unterfranken. Ein Zuwendungsbescheid für die Errichtung einer Treppenanlage mit Schaffung von Parkraum am nördlichen Kirchberg. Um die Parksituation am Kirchberg für die Nutzer der Kirche, des Hauses der Vereine, des Rathaus, des Alten Rathauses, des zukünftigen JBO-Proberaums, aber auch der Festivitäten auf dem Kirchberg zu entzerren und den notwendigen Parkraum zu schaffen, hat die Gemeinde einen Antrag bei der Städtebauförderung gestellt. Ziel war die Umgestaltung der nördlichen Zugangssituation zum Kirchberg. Kostenpunkt ungefähr 650.000 Euro, bei dem ein Zuschuss von 352.000 Euro zu erwarten ist. Dies wurde nun bewilligt und die Gemeinde kann 2012 die Maßnahme umsetzen. Damit findet die Kirchbergsanierung, der Umbau des Hauses der Vereine, die Sanierung des Alten Rathauses und der An- und Umbau des Rathauses einen gelungenen Abschluss und der dringend erforderliche Parkraum am Kirchberg wird geschaffen. Weiter erläuterte Eberth das große Thema Gemeindefinanzen. Die Gemeinde Kürnach steht für solide und nachhaltige Finanzpolitik. Der Gemeinderat musste trotz der vielen Aufgaben und Projekte keine Kreditaufnahme beschließen. Im Gegenteil – Schuldenabbau und Reduzierung der Zins- und Tilgungslast für die Zukunft sind die Realität. Dies schafft Freiraum für die Zukunft und natürlich auch für den Betrieb und den Unterhalt der bestehenden Infrastruktur.

Im Anschluss an die Rede ehrte Bürgermeister Eberth Menschen mit besonderem bürgerlichen ehrenamtlichen Engagement. Nach dem offiziellen Teil konnten die Besucher bei Getränken und Gebäck auf das neue Jahr anstoßen und das neue Seniorenzentrum kennenlernen.

#### Ehrung 1:

Im November 1991 konnte die Umgehungsstraße St2260 fertig gestellt und eingeweiht werden. Somit konnte die Hauptstraße sowie die Semmelstraße zur reinen Ortsstraße heruntergestuft werden. Nachdem damit der Durchgangsverkehr durch Kürnach erheblich reduziert wurde, kam man auf die Idee ein Fest mit der gesamten Dorfgemeinschaft feiern zu wollen. Am 25. und 26. Juli 1992 war es dann soweit. Das erste Kürnacher Dorffest war ein toller Erfolg. Damals setzten die beteiligten Vereine und Verbände ein Komitee ein, das die Organisation und das Management der ehemals 18 teilnehmenden Vereine und Verbände übernahm. Seit 20 Jahren sind nach wie vor nun Paul-Jürgen Blum, Edgar Kamm, Eckehard Tschapke und Holger Störlein für die Organisation des Festes mitverantwortlich.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kürnach bedankt sich bei den Gründungsmitgliedern des Dorffestkomitees für das langjährige, herausragende Engagement für dieses Fest und die Dorfgemeinschaft.



Bürgermeister Thomas Eberth ehrt zusammen mit der 2. Bürgermeisterin Sieglinde Bayerl Paul-Jürgen Blum, Edgar Kamm, Eckehard Tschapke und Holger Störlein für das langjährige, herausragende Engagement um die Dorfgemeinschaft als Mitglieder des Komitees für die Organisation des „Kürnacher Dorffestes“, das weit über das Dorf hinaus bekannt und beliebt ist.

#### Ehrung 2:

Das Musikerleistungsabzeichen stellt die höchste instrumentale Qualifikation in der Fortbildungsstruktur der Blasmusikverbände dar. Julius Herion und Jonas Konrad vom Jugendblasorchester Kürnach haben dieses 3D Abzeichen in Gold im Jahr 2011 absolviert. Dafür gab es eine besondere Anerkennung.

### Ehrung 3:

Wolfgang Heinrich ist seit 1993 der künstlerische Leiter des Symphonischen Blasorchesters Kürnach. Mit den Orchestern des Jugendblasorchesters hat er verschiedene Erfolge, auch auf internationaler Ebene erreichen können. Seit Jahren prägt Wolfgang Heinrich Generationen von jungen Menschen, bringt sie dazu, ihre Fähigkeiten zu erkennen, bildet sie zu Künstlern der Musik aus und gibt ihnen ein besonderes Gemeinschaftserlebnis beim Proben, bei Auftritten, bei Konzerten und Wertungsspielen. Der Gemeinderat der Gemeinde Kürnach überreicht Herrn Wolfgang Heinrich die Bürgermedaille für seinen Einsatz um die Musik und für die Ausbildung der jungen Menschen in Kürnach.

Wolfgang Heinrich bekommt von Bürgermeister Thomas Eberth die Bürgermedaille überreicht.



### Ehrung 4:

Blutspenden ist eines der wichtigsten Aufgaben. Deshalb dankte sowohl Bürgermeister Eberth, 2. Bürgermeisterin Bayerl als auch der stellvertretender Bereitschaftsleiter des Bayerischen Roten Kreuzes Herr Martin Falger den Blutspendern:



25 Spenden  
Christian Härtl, Heike Markert,  
Werner Göb, Gerd Hartl,

50 Spenden  
Rudolf Konrad, Hubert Schrauth,  
Jürgen Heller, Hermann Deschner,  
Birgit Weißenberger

100 Spenden  
Gertrud Lindinger

### Ehrung 5:

Zwei Kürnacher Mitbürger haben die Aufforderung bekommen „Stammzellen“ zu spenden. Beide sind diesem Aufruf gefolgt, um kranken Menschen zu helfen. Herr Andreas Krieger hat in Nürnberg gespendet und Herr Benedikt Öchsner in München.

Die Gemeinde Kürnach bedankt sich für dieses beispielhafte selbstlose Engagement, bei Andreas Krieger und Benedikt Öchsner.



## Ehrung 6 Helfer vor Ort – First Responder:

Wie schaffe ich es, die Zeit zwischen dem Eintreten eines Notfalls und der ersten medizinischen Versorgung zu verkürzen? Diese Frage stellten sich im Jahr 2001 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes, Ortsgruppe Kürnach. Überall in Bayern wurde diese Frage gestellt und ähnlich beantwortet – wir benötigen eine Truppe ehrenamtlicher Männer und Frauen, die als Helfer vor Ort als sogenannte First Responder schlagkräftig und schnell bis zum Eintreffen des Notarztes oder des Rettungsdienstes bei Notfällen helfen. In Kürnach



erklärten sich sofort Feuerwehrfrauen und Männer und Mitglieder des Roten Kreuzes bereit, sich an den Lehrgängen zu beteiligen und Dienst in Kürnach zu tun. Der Gemeinderat der Gemeinde Kürnach bedankte sich bei der „**Helfer vor Ort Gruppe aus Kürnach**“ für den selbstlosen Einsatz um die Menschen in Not in Kürnach und spricht Dank und Anerkennung aus.